



## Tourismuswirtschaft protestiert gegen GTI-Aus

Inakzeptabel nennt Tourismussprecher Petritsch die einsame Gemeindeentscheidung, das GTI-Treffen abzuschaffen, und verlangt eine Nachdenkpause.

15.02.2023, 16:15



© OCEANPROD - STOCK.ADOBE.COM

Fassungslos ist Kärntens Tourismuswirtschaft über den Alleingang der Gemeinde Maria Wörth, die ohne Einbeziehung der betroffenen Betriebe das Aus für das traditionelle GTI-Treffen verkündet hat. Josef Petritsch, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft: „Diese Vorgehensweise ist inakzeptabel. GTI-Fahrer sind Stammgäste und kommen über viele Jahre, mittlerweile oft in der zweiten Generation. Ihnen keine gebührende Wertschätzung angedeihen zu lassen, ist schlicht respektlos, so geht man als renommierte Tourismusdestination mit Stammgästen nicht um. Wir hätten uns eine Alternative oder zumindest eine Neuausrichtung des Events erwartet. Eine kurzfristige Absage als politische Ansage kann keine Lösung sein.“

### Einsame Entscheidung

Selbstverständlich sei es angebracht, aufgrund des sich verändernden Umweltbewusstseins auch im Hinblick auf die Ausrichtung des Kärntner Tourismus über Veranstaltungen dieser Art nachzudenken. Dabei gebe es viele Aspekte zu berücksichtigen, die vom Image über den Klimaschutz bis hin zur Wertschöpfung in der Nebensaison reichen würden. Petritsch: „Rund 20 Millionen Euro Umsatz sind zu dieser Jahreszeit ein Argument, das auch ein Bürgermeister nicht einfach ignorieren kann.“ Zumal diese einsame Entscheidung möglicherweise auch Folgen für andere Großveranstaltungen wie das Harleytreffen haben könne, wie heutige Medienberichte bereits zeigen würden.

## Nachdenkpause gefordert

Von einer Tourismusgemeinde wie Maria Wörth erwarte man jedenfalls ein professionelleres Vorgehen, so Petritsch: „Wo bleibt die Kommunikation auf Augenhöhe mit allen Beteiligten aus Wirtschaft, Tourismus und Politik? Wir verlangen seitens der Tourismuswirtschaft eine Nachdenkpause und gemeinsame Gespräche darüber, wie die Destination Kärnten mit den unterschiedlichen touristischen Strömungen im gesellschaftlichen und klimatischen Wandel umgehen will. Alles andere sind unüberlegte Horuck-Aktionen, die außer schweren Irritationen von Gästen und Tourismusunternehmern nichts bringen.“

### Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Wolfgang Kuttinig, M.A.S.

T [05 90 90 4-600](tel:0590904600)

E [wolfgang.kuttinig@wkk.or.at](mailto:wolfgang.kuttinig@wkk.or.at)

W [kaerntnerwirtschaft.at](http://kaerntnerwirtschaft.at)

W [wko.at/ktn/](http://wko.at/ktn/)

## Das könnte Sie auch interessieren



### Gratis Grippeimpfung schützt vor Krankenständen

Keine Chance dem Grippevirus: Das ist die Devise des „Öffentlichen Impfprogramms Influenza“, das als gemeinsame Initiative von Bund, Ländern und Sozialversicherung – mit Unterstützung der Sozialpartner Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer – im Herbst 2023 erstmalig österreichweit startet. [➤ mehr](#)



## „G'lernt is g'lernt“: St. Veit/Glan im Fokus

Frau in der Wirtschaft Kärnten stellt im Rahmen der Kampagne „G'lernt is g'lernt“ mit verschiedenen multimedialen Formaten weibliche Vorbilder, Lehrbetriebe und Lehrberufe aus allen Kärntner Bezirken vor. Diesmal liegt der Fokus in St. Veit/Glan. [➤ mehr](#)



## Pflegebetreuung in Gefahr

Die Versorgungssicherheit in der stationären Alten- und Pflegebetreuung in Kärnten ist massiv gefährdet, mehr als die Hälfte der Pflegeheimbetreiber schreibt rote Zahlen und steht kurz vor dem Aus. Grund dafür ist, dass das Land Kärnten in den letzten zehn Jahren die Pflegebetten-Vergütung nur unzureichend angepasst hat. Ohne Valorisierung des Heimtarifs droht der Zusammenbruch der stationären Alten- und Pflegebetreuung. [➤ mehr](#)